

dürfte daher aus eigener Erfahrung genugsam kennen, was dem Anfänger noth thut. Das Buch hält, was es verspricht, — und die nicht colorirten, aber sehr sorgsam ausgeführten Abbildungen erleichtern das Erkennen der dargestellten Arten. Die jeder Art beigefügte deutsche Bezeichnung ist wohl ziemlich unnütz, da sich die lateinischen Namen dem jungen Gedächtniß auch ganz gut einprägen und der angenommene deutsche oft ein rein willkürlicher, keine Uebersetzung des lateinischen ist. Der Anfänger kann sich also mit dem gelernten Namen nur zufällig Anderen verständlich machen. Die Zahl der behandelten Arten ist 1775. In einem Anhang ist der Fang und die Zucht der Schmetterlinge besprochen, ebenso die Behandlung, das Aufsuchen und Aufbereiten der Raupen und Puppen. Dafs dergleichen Werke eine Compilation sind, versteht sich von selbst; indessen dürfte das vorliegende seinen Zweck besser wie manches ähnliche erfüllen und Anfängern zu empfehlen sein. Die Zahl der abgebildeten Arten ist etwa 50.

Dr. G. Kraatz.

---

### Berichtigung.

Bei Gelegenheit der Durchsicht der Histeriden-Sammlung des Kgl. Museums in Berlin ergab sich, dafs die von mir im vorigen Hefte der D. E. Z. beschriebenen Histeriden mit nordamerikanischen Arten zusammenfallen. Die von Küster eigenhändig angebrachte falsche Vaterlandsangabe hatte den Irrthum verschuldet. Es ist:

*Platysoma Heydeni* = *parallellum* Say,

*Hister crenicollis* = *abbreviatus* F.

*Saprinus Sardous* fällt, nach Herrn P. Schmidt's freundlicher Mittheilung, mit *S. assimilis* Pk. zusammen; Küster hatte selbst jedes Stück mit „*Sardinia*“ bezettelt.

Dr. Flach.

---

### Druckfehler.

Heft I, S. 60, Z. 2 lies *rufa* statt *fusca*.